Ausgabe Mai 2016

Niere Saar aktuell

NIERE SAAR E.V.

„Oase geschenkten Lebens“ 2016

In diesem Jahr wird das Projekt „Oase geschenkten Lebens“ fortgesetzt und eine weitere Gedenkstätte für die saarländischen Organspender findet in der Stengelanlage am Ludwigsplatz ihren Platz.
Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie konzipiert und gemeinsam mit der Stadt Saarbrücken umgesetzt.
Am Dienstag, den 11.05.2016 findet in diesem Zusammenhang um 16 Uhr in der Ludwigskirche die Vernissage zur Wanderausstellung „Herz verschenken“ statt. Die Fotos werden bis 30.05 zu sehen sein.

Die wirkliche Liebe beginnt, wo keine Gegengabe mehr erwartet wird.
Antoine de Saint-Exupéry

Einladung
zur Vernissage der Wanderausstellung

"Herz verschenken"

am 11.05.2016 um 16:00 Uhr
in der Ludwigskirche Saarbrücken

Zum gleichen Thema feiern wir am Sonntag, den 22.05.2016 um 10:00 Uhr einen Gottesdienst in der Ludwigskirche.

Baumpflanzaktion am 22. Mai 2016

Ein weiterer Baum in ehrendem Gedenken an die saarländischen Organspenderinnen und Organspender und deren Angehörige

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
SAARLAND

An ihm wirken auch Betroffene (Organempfänger, Lebendspender, Angehörige, medizinisches Personal, ...) mit.
In diesem Gottesdienst können sich Angehörige von Organspendern, Lebendspender, Organempfänger, Menschen auf der Warteliste und alle Unterstützer gemeinsam erinnern und „Danke“ sagen.
Nach dem Gottesdienst (ca. 11:00 Uhr) findet in der

Stengelanlage die feierliche Einweihung der zweiten „Oase geschenkten Lebens“ statt. Zur Erinnerung an die saarländischen Organspenderinnen und Organspender des Jahres 2015 wird ein Baum als Zeichen der Hoffnung auf neues Leben gepflanzt und im Anschluss eine Stele mit einer entsprechenden Gedenktafel enthüllt.
Danach sind alle herzlich zu einem kleinen Umtrunk in die Ludwigskirche eingeladen. Es bietet sich dabei an, die Wanderausstellung „Herz verschenken“, der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz, anzusehen und auf sich wirken zu lassen.
Wir danken der "Initiative Organspende Rheinland-Pfalz" für die freundliche Leihgabe der Fotoausstellung "Herz verschenken", und der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken für die Möglichkeit die Ausstellung in der Ludwigskirche zu präsentieren.
Weiterhin danken wir der DSO, den evangelischen Kirchen im Saarland, der Globus Stiftung, der saarländischen Ärztekammer, der Stadt Saarbrücken und dem Ministerium für Soziales Gesundheit Frauen und Familie für die Unterstützung dieses Projektes.

Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn unsere Mitglieder zahlreich an den Veranstaltungen teilnehmen würden.

Klaus Schmitt

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand wie geplant am 20.03.2015 in der Kulturhalle in Heusweiler statt. Pünktlich eröffnete Klaus Schmitt die Mitgliederversammlung und begrüßte die Anwesenden. Insgesamt hatten sich 18 Mitglieder eingefunden. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde die Tagesordnung genehmigt und das Protokoll der letzten Sitzung abgestimmt.

Im Anschluss wurde der Tätigkeitsbericht des Vorstandes durch Klaus Schmitt vorgestellt.

Allgemeines:
Der Vorstand des Vereins hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu 4 Vorstandssitzungen getroffen. Zu den Sitzungen waren durchschnittlich 6 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit war jeweils gegeben.
Die Mitgliederversammlung fand am 16.03.2014 in Heusweiler statt. 32 Mitglieder nahmen teil.
Der Mitgliederstand zum 31.12.2015 betrug 142 Mitglieder. Zum 01.01.2014 betrug die Mitgliederzahl 141. Im Jahr 2015 konnten wir 7 Neumitgliedschaften dazu gewinnen. 4 Mitglieder sind verstorben und 1 Mitglied ist aus dem Verein ausgetreten. Bei einem Mitglied wurde die Mitgliedschaft gelöscht, da dieses unbekannt verzogen ist und die Mitgliedsbeiträge nicht mehr gezahlt wurden.
Die Mitgliedsbeiträge wurden ordnungsgemäß entrichtet. Es bestehen keine nennenswerten Beitragsrückstände.
Im QIII 2015 legte Frau Christel Reichelt-Weidmann Ihr Amt als Beisitzerin nieder. Nach §8 Abs. 7 der Satzung wurde in der Vorstandsitzung vom 5.11.2015 Frau Gerdrud Thiel , wohnhaft in Neunkirchen Karcherstraße 42, als Beisitzerin benannt.
Die Gemeinnützigkeit wurde dem Verein vom Finanzamt Saarlouis bestätigt. Im Freistellungsbescheid wird allerdings gefordert, dass die hohen Rücklagen des Verein zurückgeführt werden müssen. Ein weiterer Diskussionspunkt mit dem Finanzamt waren die Zuschüsse des Vereins zu den Gemeinschaftsveranstaltungen. Hier vertrat das Finanzamt die Auffassung, dass max 10% des Budgets dafür aufgewendet werden dürften.
Änderung der Satzung
Aufgrund neuer Standardformulierungen der Finanzbehörden muss die Satzung in zwei kleinen Bereichen angepasst werden.
Finanzen:
Im Jahr 2015 mussten wir auf Rücklagen zurückgreifen, um den Haushalt auszugleichen. Ausgaben von 10890,12€ stehen Einnahmen von 9511,35€ entgegen.
Die Ausgaben des Vereins von insgesamt 10890,12 € gliedern sich wie folgt auf:
- 4,57% der Beiträge für Bundesverband und Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen
-27,6% für Gemeinschaftsveranstaltungen; Stammtische.

Die Kostenbelastung für den Verein reduziert sich allerdings durch die Teilnehmerbeiträge für Busfahrt, Sommerfest und Jahresabschluss auf ca. 19% des Ausgabenbudgets.
- 15,77% für Mitgliedergesprächskreise, Niere Saar aktuell, Homepage
- 7,0% für Aufklärung Organspende; der Verein Junge Nierenkranke trägt die Hälfte, der nicht durch zweckgebunden Spenden gedeckten Kosten 2,7%;
- 19,64% für Vorstandsarbeit (Reiskosten, Teilnahme an Veranstaltungen etc.)
- 9,845 für Förderung von Projekten des " Förderkreis Kinderdialyse Leipzig e.V." und des „Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie" der Uniklinik Homburg
- 5,93% für Laptop für die Finanzbuchhaltung

Zur Deckung der Kosten trugen folgende Einnahmen bei.
- 2,3% Fördermittel Saarland („Oasen geschenkten Lebens")
- 44,08% Mitgliedsbeiträge
- 2,7% Junge Nierenkranke e.V. Anteil Organspendeaufklärung
- 25,85% Gemeinschaftsförderung KK; Projektförderung Knappschaft
- 3,92% Spenden
- 8,39% Teilnehmerbeitrag Gemeinschaftsveranstaltung, Ernährungstag, Zinsen, Sondereffekte
- 0,11% Zinsen

Um den Haushalt auszugleichen wurden 1378,78€ aus den Rücklagen entnommen. Diese haben zu 12,66% zur Kostendeckung beigetragen.

Organisation des Vereins

Die Neuordnung der Aktenführung im Verein ist abgeschlossen.
Mit GJ 2016 wird die Mitgliederpflege und die Kassenbuchführung auf einen vereinseigenen Laptop übernommen. Dazu sind im GJ 2015 ein neuer Laptop mit entsprechender SW angeschafft und die Übernahmevorbereitungen getroffen worden.
Damit wird die ordnungsgemäße Übergabe der Kassenführung auf andere Verantwortliche erheblich erleichtert. Für das Finanzsystem des Vereins wurde ein neues Sicherungskonzept erstellt und ab dem GJ 2016 angewendet.

Homepage Niere Saar und Infoteam Organspende Saar

Die beiden Homepages haben im Jahr 2014 einem Pflegeprozess unterlegen. Aus Kapazitätsgründen konnte leider die Niere Saar Homepage nicht immer aktuell gehalten, noch konnte die Überarbeitung der Homepage abgeschlossen werden.
Die Überarbeitung der Homepage wird im 1 HJ 2016 durch Caroline und Klaus Schmitt durchgeführt werden.

Betreuung der Dialysepraxen

Zur Betreuung der Dialysepraxen im Saarland haben wir Verantwortliche benannt. In unregelmäßigen Abständen haben diese Dialysepraxen im Saarland besucht oder auch telefonisch den Kontakt aufgenommen. Kontaktpartner waren die Verantwortlichen des Pflegepersonals bzw. Ärzte. Insgesamt haben ca. 40 „erfolgreiche" Kontakte stattgefunden.
Gesprächsinhalte waren:

- Entwicklungen im Bereich der Dialyse und Nierenerkrankungen
- Probleme/Anregungen unserer Mitglieder
- Aktionen des Vereins und Beteiligung der Praxen
- …
- Die Dialysepraxen erhalten je ein Exemplar der Zeitschrift „Der Nierenpatienten" zur Auslage in den Praxisräumen

Beratungen zu Dialyse, Transplantation und sonstigen Themen

Im Berichtszeitraum haben sich 5 Mitglieder an den Vorstand gewandt. Es handelte sich vorwiegend um Probleme aus der Sozialgesetzgebung. Hier konnten Ansprechpartner vermittelt werden, die dann die weitere Bearbeitung übernommen haben. Bei einem Mitglied handelt e es sich um Beantragung auf Beihilfe aus dem Feriendialysefonds. Dieses Mitglied erhielt Unterstützung bei der Beantragung. Der Genehmigungsprozess wurde von Niere Saar e.V. begleitet.
Von außerhalb des Vereins wandten sich ca. 10 Personen an verschiedene Vorstandsmitglieder. Hierbei handelte es sich um Anfragen zu Erstdialyse bzw. Problemen im Vorfeld einer Dialyse, Shuntanlage und um das Thema Lebendspende. Die Beratungstätigkeit zog sich in

einzelnen Fällen über Monate hin.
2 der Personen aus dieser Gruppe haben sich entschieden dem Verein beizutreten.

Teilnahme Veranstaltungen des BN e.V.
Bundesdelegiertenversammlung Mainz

Am 27. und 28. Juni fand die Delegiertenversammlung des Bundesverbandes Niere statt. Wie auf der MV festgelegt vertrat der 1. Vorsitzende Klaus Schmitt die Interessen des Vereins. Über die Ergebnisse wurde in „Niere Saar aktuell“ Ausgabe Juli 2015 ausführlich berichtet.

Gesprächskreise Dialyse Transplantation (Stammtische)

Die Stammtische sind ein zentrales Element des Vereinslebens der Niere Saar e.V. Über die regelmäßig stattfindenden Stammtische erreichen wir die Mitglieder und Interessierte im persönlichen Gespräch und können so den notwendigen Informations- und Wissensaustausch sicherstellen. Für den Stammtisch in Püttlingen musste ein neuer Veranstaltungsort organisiert werden, da das Café Kühnen in Püttlingen geschlossen wurde. Der Stammtisch findet nun in Elm im „KaffeePause“, Bachtalstr. 357 statt. 2015 wurden 23 Stammtischrunden an den Orten Kirkel, Dillingen und Püttlingen bzw. Elm durchgeführt. An den Stammtischen nahmen im Durchschnittlich 13 Personen teil.

Gemeinschaftsveranstaltungen

Busfahrt, Sommerfest und Jahresabschlussfeier konnten wie gewohnt organisiert und durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl bewegte sich im Rahmen der letzten Jahre (pro Veranstaltung ca. 50 Teilnehmer).

Aufklärung Organspende

In 2015 stand uns Frau Hanna Schmitt als Beirat „Aufklärung Organspende“ zur Seite. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 11 Aufklärungstermine durchgeführt.
Die Veranstaltungen gliedern sich wie folgt:
- 5 Veranstaltungen wurden in Schulen (St. Wendel, Saarbrücken; Kaiserlautern (2), Rüsselsheim)
- eine Veranstaltung auf Einladung des DRK Bebelsheim, eine Veranstaltung im Landtag des Saarlandes,
-ein Infostand beim Globusmarathon St. Wendel, Infozelt am Tag der Organspende in Saarbrücken mit Einweihung der ersten „Oase geschenkten Lebens“
-Vortrag zum Thema Organspende in Deutschland und Europa beim internationalen LION´s Jugendcamp in Homburg vor 21 Jugendlichen aus 12 Ländern
-Vortrag zum Thema Lebendspende im Rahmen der Veranstaltung „Lange Nacht der Wissenschaft“ des Uniklinikums Homburg
Die durchgeführten Veranstaltungen zeigen, dass wir es immer besser schaffen eine jugendliche Zuhörerschaft zu erreichen. Mit den Vorträgen in Schulen und auch beim LION´s Jugendcamp haben wir über 600 Jugendliche erreicht und konnten diese für das Thema Organspende sensibilisieren. Die Aufklärung der breiten Bevölkerung wird durch die großen Kampagnen der BzGA abgedeckt. Wir sehen unsere Aufgabe immer mehr darin, konkrete und gezielte Informations– und Gesprächsangebote bereitzustellen. Aus diesem Grunde organisieren wir Aufklärungsstände bei größeren Veranstaltungen nur noch dann, wenn wir eingeladen werden. Von unserer Seite bemühen wir uns auf Veranstaltungen zu kommen, die von der Thematik her zur Organspende passen und eine größere Besucherfrequenz haben. In der Regel sind dies Veranstaltungen aus dem Gesundheitsbereich.

Bei den Veranstaltungen konnten wir uns auf unsere bewährten Partnerschaften mit der Uniklinik Homburg (Transplantationszentrum, Urologie, Hornhautbank), der Uniklinik Mainz und der DSO verlassen, die uns bei unseren verschiedenen Aktivitäten unterstützt haben.

In diesem Jahr ist es uns zum ersten Mal gelungen bei einer Veranstaltung einer Krankenkasse als Kooperationspartner mitzuwirken. Die IKK organisierte eine Projektwoche zum Thema Organspende im Berufsbildungszentrum BBS 1 Kaiserlautern. Wir gehörten den Teams die mit Aufklärungsständen vor Ort waren. An einem Tag gestalteten wir je 2 Unterrichtsstunden zum Thema Organspende in 3 Schulkassen.

Nach 2 jähriger Vorbereitung haben wir im Rahmen des Tages der Organspende die erste „Oase geschenkten Lebens“ eingeweiht. In den kommenden Jahren werden weitere Oasen entstehen, so dass im gesamten Stadtbereich von Saarbrücken an exponierten Orten Erinnerungs-

und Dankesstätten an bzw. für Organspender entstehen. Träger des Projektes sind die Stadt Saarbrücken und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Wir als Niere Saar e.V. führen die gesamte Projektorganisation durch. Die Arbeitskreise des Ministeriums für SGFuF Organspende pro Kommunikation und pro Krankenhaus wurden zusammengelegt. Der Arbeitskreis fand sich 4 mal zusammen, wobei Vertreter von Niere Saar e.V. nur bei 2 Treffen vertreten waren.

Die Satzungsänderungen auf Anforderung des Finanzamtes Saarlouis zu §2 und §11 erhielten in der vorgelegten Form nicht die erforderliche ¾ Mehrheit. Dem Vorstand wurde aufgetragen die Paragraphen im Sinne der Diskussion neu mit den Finanzbehörden zu verhandeln und abzustimmen.

Im Schlusswort ging Klaus Schmitt u.a. auf die nächste Mitgliederversammlung 2017 ein. Im nächsten Jahr stehen Vorstandswahlen an. Es ist abzusehen, dass aus gesundheitlichen und privaten Gründen mehrere heutige Vorstandsmitglieder unter Ihnen auch der 1 Vorsitzende nicht mehr kandidieren wollen. Deshalb richtete er die dringende Bitte an alle Mitglieder, sich zu überlegen, ob sie nicht ein Vorstandsamt übernehmen wollen.
Alle, die Interesse haben, sollen sich bei einem Vorstandsmitglied melden, damit im nächsten Jahr ein sauberer Übergang organisiert werden kann.

Um 16:50 Uhr schloss Klaus Schmitt die Mitgliederversammlung und lud die Anwesenden zu einem gemütlichen Beisammensein zu Kaffee und von Vorstandsmitgliedern selbstgebackenem Kuchen ein.

Klaus Schmitt

Patienteninformation bei Nephrocare Püttlingen

Am Dienstag, den 12 April 2016 fand in der Dialysepraxis Nephrocare Püttlingen ein Informationsabend zu dem Thema " Wenn die Nieren versagen" statt.
Die Veranstaltung wurde gemeinsam von Frau Dr. med. Mahyar- Römer, von Nephrocare und Herrn Dr. med. Alfons Scherber von der Gefäßchirurgie der Knappschaftsklinik Püttlingen organisiert.
Vorstandsmitglied Heike Selzer war vor Ort und zeigte für Niere Saar e.V. „Flagge".
Die Vortragsreihe an diesem Abend startete mit einem Überblick über die verschiedenen Verfahren die Nierenfunktion zu ersetzen. Die zahlreichen Zuhörer erhielten einen guten Überblick über die verschiedenen zurzeit gängigen Dialysearten.
Dr. med. Urgur befasste sich anschließend mit der Anlage eines Shunts, als Gefäßzugang zur Hämodialyse. Frau Anna Rathke-Schäfer von der Fa. Fresenius ging in Ihrem Teil näher auf die Bauchfelldialyse ein und informierte über Vor- und Nachteile.
Herr Roland Dürr, von unserem Partnerverein Junge Nierenkranke Deutschland e.V., lies die Zuhörer in seinem Vortrag nicht nur an seiner langjähriger Erfahrungen mit der Heimdialyse teilhaben, sondern machte auch deutlich, dass sich Dialyse und ein aktives Berufsleben nicht ausschließen müssen.
Schon während der Vorträge zeigte sich an den vielen interessierten Fragen, dass die Themen bei den Zuhörern gut ankamen.

Heike Selzer

Tag der Arbeitskreise BN e.V.

Am 02. und 03. April 2016 fand in Mainz die jährliche Veranstaltung „Tag der Arbeitskreise“ des BN e.V. statt. Für Niere Saar e.V. nahmen Frau Selzer und Herr Weiß an daran teil.

Wie jedes Jahr wurde wieder ein sehr breites Spektrum an verschiedenen Arbeitsgruppen angeboten, so zum Beispiel, Heimdialyseverfahren, Kasse und Kassenprüfung, Transplantation, Prävention, Rehabilitation, Elternvereine, Krankheitsbewältigung, Bewegung und Freude, Meditation, u.a.m.

Die Teilnehmern der Niere Saar konzentrierten sich auf die Arbeitsgruppen, die unmittelbar mit Ihren Aufgaben im Verein zu tun hatten. In den Gruppen „Finanzen und Kasse des gemeinnützigen Vereins“ und „Kassenprüfung im gemeinnützigen Verein“ erhielten Sie die neusten Informationen zu den Themen und auch gute Praxistips vom Vortragenden Willi Koller.

Am 02.04. abends waren die Teilnehmer zur einer Feierstunde zu 40 Jahre der Zeitschrift “Der Nierenpatient“ eingeladen. Ein farbenfroher Rückblick mit Bildern umrahmte die Feierstunde.

Heike Selzer

„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg“

Henry Ford

Wiedereinführung des deutschlandweiten Dialyseregisters gefordert

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) fordert die Wiedereinführung des deutschlandweiten Dialyseregisters. Hintergrund sind Recherchen des ARD-Magazins FAKT über mögliche Unregelmäßigkeiten in Dialysepraxen.

Wie FAKT am 12. April 2016 berichtete, wurden Patienten über Jahre nicht zur Transplantation angemeldet. Die behandelnden Ärzte hätten, so die Vermutung der Betroffenen, aus Profitgier gehandelt und somit die weitere lukrative Behandlung in der eigenen Dialyse-Praxis in Dortmund herausgezögert. Mehrere Patienten haben inzwischen bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

In einer schriftlichen Stellungnahme erklärte die DGfN: "Sollten diese Anschuldigungen zutreffen, handelt es sich um ein skandalöses Fehlverhalten, das die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie aufs Schärfste verurteilt. Denn mit dem Versäumnis, die Patienten zur Transplantation zu melden, wäre ihnen die Form der Nierenersatztherapie verwehrt worden, die für viele Patienten gerade im Hinblick auf die Lebensqualität die bei weitem beste darstellt. Darüber hinaus hätte eine unentschuldbare Entmündigung der Patienten stattgefunden."

Nach Recherchen des ARD-Magazins FAKT wurden von den behandelnden Ärzten die sogenannten Statusmeldungen nicht wie nötig an die Transplantationszentren geschickt. Diese Meldungen mit Angaben zu veränderten Patientenwerten sind aber Bedingung, um lebensnotwendige Transplantationen zu priorisieren.
Weder für die Transplantationszentren, Krankenkassen oder Patienten selbst ist derzeit nachprüfbar, ob ein Arzt die Statusmeldungen tatsächlich vornimmt. Die DGfN fordert deshalb die Wiedereinführung des deutschlandweiten Dialyseregisters. "Bis 2006 gab es ein Register, das

aus Kostengründen eingestellt wurde. Die DGfN fordert seitdem eine Neuauflage, um die Entwicklung des Krankenstands, der Neuerkrankungsrate, der Verfahrenswahl sowie anderer wesentlicher Begleitparameter wissenschaftlich auswerten zu können. Ein solches Register könnte auch abfragen, ob Patienten zur Transplantation gemeldet sind oder nicht", so die DGfN in ihrer Stellungnahme.

FAKT exklusiv | 19.04.2016

Zwei Millionen Menschen chronisch nierenkrank

Nur jeder dritte Betroffene weiß von seiner Nierenkrankheit

Mindestens zwei Millionen Menschen leiden in Deutschland an einer chronischen Nierenkrankheit (CKD). Eine aktuelle im Deutschen Ärzteblatt veröffentlichte Studie zeigt, dass die Bedeutung der Erkrankung hierzulande bislang unterschätzt wurde. Alarmierend ist vor allem, dass nur jeder dritte Betroffene davon weiß. Bei Menschen mit einer CKD hat sich die Nierenfunktion gegenüber Gesunden bereits halbiert oder noch weiter verschlechtert. "Das Heimtückische an der Krankheit ist, dass Sie sie nicht spüren", sagt Professor Jan Galle, Pressesprecher der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN). Das hat zur Folge, dass die Mehrheit der Betroffenen nichts unternimmt, um ein Fortschreiten der Krankheit zu verhindern. "Viele dieser Menschen werden über kurz oder lang dialysepflichtig", sagt der Projektleiter der Studie Professor Matthias Girndt. "Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße" Zu den Risikofaktoren einer chronischen Nierenkrankheit zählen in erster Linie Diabetes und Bluthochdruck. Diabetes mellitus verdoppelt das CKD-Risiko, Bluthochdruck verdreifacht es sogar. Rauchen erhöht ebenfalls die Wahrscheinlichkeit für eine chronische Nierenkrankheit. "Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße," erklärt Galle. "Die genannten Risikofaktoren schädigen die Gefäße im gesamten Körper und eben auch in den Nieren." Viele haben eine Nierenerkrankung, ohne es zu merken Schmerzmittel gehen auf die Nieren Auch wer regelmäßig Schmerzmittel schluckt, riskiert eine Nierenschädigung. Als besonders kritisch gelten die sogenannten nicht-steroidalen Antirheumatika. Hierzu zählen Schmerzmittel wie Ibuprofen oder Voltaren, die bei >Gelenkbeschwerden breit eingesetzt werden. "Wenn Sie diese Medikamente über Jahre hinweg täglich einnehmen, ist die Gefahr einer Nierenschädigung relativ hoch", warnt Galle. Weitere Risikofaktoren sind starkes Übergewicht sowie eine familiäre Vorbelastung. Im Alter lässt die Nierenleistung nach Menschen mit den genannten Risikofaktoren sollten ihre Nierenfunktion jährlich vom Hausarzt kontrollieren lassen. Darauf weißt die DGfN anlässlich des Weltnierentags am 10. März 2016 hin. Dies gilt auch für Menschen, die älter als 60 Jahre alt sind. "Die Nierenleistung lässt im Alter nach", erklärt Galle. "Ein 80-Jähriger hat nur noch eine Nierenleistung von circa 60 Prozent." Nierenkrankheit rechtzeitig stoppen Für Nierenkranke ist es wichtig, Blutzucker und Blutdruck richtig einstellen zu lassen. Die DGfN rät des Weiteren, nierenschädigende Medikamente zu ersetzen und mit dem Rauchen aufzuhören. "Wir empfehlen außerdem die Umstellung auf eine gesunde Ernährung", sagt DGfN-Pressesprecher Galle, "also viel frisches Gemüse und weniger fette Gerichte essen - und natürlich viel Wasser trinken." Von Fertiggerichten sollten Nierenkranke möglichst die Finger lassen. Denn sie enthalten nicht nur viel Salz, sondern auch Phosphate. Und die können geschädigte Nieren schlecht ausscheiden. Wie Sie weiteren Nierenschäden vorbeugen Zwar lassen sich bereits geschädigte Nieren nicht mehr vollständig erneuern. Bis zu einem gewissen Maße können sie sich aber wieder regenerieren. "So beobachte ich eine gewisse Erholung der Organe, wenn der Bluthochdruck richtig eingestellt ist", berichtet Galle. Häufig genüge dies schon, um eine Dialyse zu vermeiden. "Eine Nierenleistung von 30 Prozent reicht fürs Leben", so der Experte. "Man muss nur Sorge tragen, dass sie nicht schlechter wird.

01.03.2016, Tonja Ariane Schewe T-Online

Bei den Hilfsbedürftigsten und Schwächsten soll erneut gespart werden!

Dr. Bettina Albers Pressearbeit
Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e.V. (DGfN)

Teilstationäre Dialyse vor dem Aus: Die Lage ist für multimorbide Dialysepatienten und für nephrologische Kliniken in Nordrhein-Westfalen prekär. Die AOK Rheinland/Hamburg sowie die Knappschaft-Krankenkasse weigern sich, die teilstationäre Dialyse adäquat zu vergüten, letztere fordert nun sogar Teile der Vergütung der letzten fünf Jahre zurück. „Nephrologische Abteilungen sollen systematisch ausgeblutet werden, was aber noch schwerer wiegt: Die Kassen betreiben ihre Sparpolitik zu Lasten der Patientensicherheit“, so Dr. Markus Schmidt, Chefarzt der Klinik für Nephrologie am Marien Hospital Marl und Vorstandsmitglied im VLKN.

Der Streit um die teilstationäre Dialyse in NRW ist weiter eskaliert. Die AOK Rheinland/Hamburg und die Knappschaft-Krankenkasse weigern sich, die teilstationäre Dialyse adäquat zu vergüten, und bringen dafür das Pauschalargument „ambulant vor stationär“ an. Die teilstationäre Dialyse ist aber – wie andere teilstationäre Leistungen auch – gemäß § 39 SGB V Bestandteil des Spektrums von Krankenhausbehandlungen, ihre Vergütung ist im DRG-System vorgesehen und sie ist als „dritter Weg“ neben der ambulanten Dialyse und stationären Einweisung nicht nur legitim, sondern auch medizinisch notwendig. Prof. Dr. Martin Kuhlmann, Berlin, Vorsitzender des VLKN (Verband der leitenden Krankenhausärzte in der Nephrologie), erklärt: „Ein kleiner Teil der Dialysepatienten, nicht einmal 5%, – das sind vor allem ältere Patienten mit zahlreichen Komorbiditäten – bedarf der chronischen Dialyse in einem gut überwachten klinischen Umfeld, wo bei Komplikationen schnell eingegriffen und der Patient unmittelbar auf eine Intensiv- oder Facharztstation verlegt werden kann, um lebensbedrohliche Situationen rasch zu behandeln. In NRW untergraben nun die Kassen die teilstationäre Dialyse, indem sie sich weigern, für die damit verbundenen Mehrkosten aufzukommen. Sie setzen damit aber die Sicherheit unserer Patienten aufs Spiel!“

Prof. Kuhlmann führt aus, dass der Dialysestandard der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) klar definiert, bei welchen Risikopatienten die Durchführung einer teilstationären Dialyse gerechtfertigt ist. „Die Definition ist eng, die Patienten müssen mehrere Risikofaktoren gleichzeitig erfüllen. Dennoch stellen die benannten Kassen die Kollegen in NRW unter Generalverdacht, Patienten ohne entsprechende Indikation teilstationär zu dialysieren, was angesichts einer 95%-ambulant-zu-5%-stationär-Verteilung geradezu absurd ist“.

„Es ist traurig, dass wieder einmal an der Versorgung und dem Wohl der schwächsten Patienten unter uns gespart wird“, kommentiert Hans-Dieter Willms von der Landesarbeitsgemeinschaft Nierenkranker NRW e.V. die Geschehnisse. „Dialysepatienten mit zusätzlichen Erkrankungen wie Gefäß- und Herzerkrankungen, benötigen ein klinisches Umfeld während der Dialyse. Wir werden uns gegen die Weigerung, die Kosten dafür zu tragen, wehren und, wenn es sein muss, gemeinsam mit dem Patientenverband auf Bundesebene, dem Bundesverband Niere e.V., geeignete Maßnahmen ergreifen. Das ist uns wichtig, gerade weil es um die angemessene Versorgung der Hilfsbedürftigsten von uns geht, die sich nicht wehren können! “

Die Nephrologen sichern den Patienten ihre volle Unterstützung zu. „Dialysepatienten haben per se ein enorm erhöhtes kardiovaskuläres Risiko. International anerkannte Daten [1] zeigen, dass das Sterberisiko für einen 60-jähigen Dialysepatient sogar höher liegt als für einen gleichaltrigen Patienten mit einem Dickdarm-Karzinom. Es liegt doch klar auf der Hand, dass die 5% der Dialysepatienten, bei denen sich aufgrund von Alter und Komorbiditäten das Risiko noch potenziert, einer besonderen Versorgung und Sicherheit

bedürfen, wie sie in besonderem Maße nur eine klinische Struktur garantieren kann, erklärt Prof. Kuhlmann.
Dr. Markus Schmidt, Chefarzt der Klinik für Nephrologie am Marien Hospital Marl und Vorstandsmitglied im VLKN, glaubt, dass nephrologische Kliniken mit der Weigerung, die teilstationäre Dialyse angemessen zu vergüten, gezielt ins Aus gedrängt werden sollen. „Die nephrologischen Kliniken und Abteilungen verursachen verhältnismäßig hohe Kosten, denn Nephrologie ist Hightech-Medizin und die Nieren sind übrigens bis heute das einzige Organ, das dauerhaft maschinell ersetzt werden kann. Behandlungsleistungen mit einem Aufwand von bis zu einer Million Euro pro Jahr für einzelne Kliniken werden bereits jetzt nicht mehr von den Krankenkassen vergütet, dies ist für mich ein klares Zeichen: Nephrologische Abteilungen sollen systematisch ausgeblutet werden, was aber noch schwerer wiegt: Die Kassen betreiben ihre Sparpolitik zu Lasten der Patientensicherheit.“

Lösungen sind derzeit nicht in Sicht. Die beiden benannten Kassen haben Tatsachen geschaffen und zeigten sich bisher in Gesprächen weder kompromissbereit noch lösungsorientiert. Was aber wird dann mit den älteren und/oder krankeren Patienten passieren, die bislang teilstationär dialysiert werden? „Ein Wegfall dieser Behandlungsmöglichkeit wird dazu führen, dass diese multimorbiden Dialysepatienten häufiger vollstationär aufgenommen werden müssen“, so Dr. Schmidt. „Das käme dem System unterm Strich teurer. Wir Ärzte sind dem Patientenwohl verpflichtet und wollen vor allem den Verletzlichsten unter ihnen die bestmögliche Versorgung zukommen lassen. Wir hoffen weiter, dass hierzu ein Konsens mit den Kostenträgern zu erreichen ist“

[1] Foley RN et al. Am J Kidney Dis 1998; 32 (5 suppl3): S112-9

21.04.2016 idw

Infoveranstaltung des Gymnasiums Wendalinum

Zum wiederholten Male war das Infoteam Organspende Saar (IOS) Gast am St. Wendeler Gymnasium Wendalinum, um umfassend über das

Thema Organspende zu informieren. Organspende, seit 2014 auch Inhalt des Lernstoffes Biologie der Klassenstufe 9, veranlasste Lehrerin Christine Didas bereits im letzten Jahr das IOS-Referententeam bei diesem komplexen und sensiblen Thema um kompetente Unterstützung zu bitten.
Klaus und Hanna Schmitt (IOS), sowie Dr. Kai Probst (Uniklinikum Homburg) standen also am Morgen des 21. Januar ca. 80 Schülerinnen und Schülern

und zwei Gästen, die erfreulicherweise der öffentlichen Einladung (SZ) gefolgt waren, gegenüber. Verstärkung erfuhr das IOS erstmals durch Herrn Jörg Philipp, der sich als persönlich Betroffener (herztransplantiert), gerne auch den den Fragen der Zuhörerschaft stellen wollte.

Zunächst galt es aber für Klaus Schmitt, die Rahmenbedingungen einer Organspende, im sogenannten Transplantationsgesetz (TPG) verankert, in möglichst knapper und verständlicher Form rüberzubringen, um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen nicht überzustrapazieren. Doch diese Angst war hier unbegründet. Um es vorwegzunehmen, bei keiner schulischen Veranstaltung, sind wir bisher auf solch bemerkenswert großes Interesse gestoßen. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können!
Dann war Dr. Kai Probst an der Reihe. In seiner offenen und lockeren Art fand er schnell den direkten Draht zu den jungen Leuten und erörterte kompetent und anschaulich den gesamten Ablauf einer Organspende aus medizinischer Sicht.

Im Anschluss daran berichtete Hanna Schmitt von ihrem persönlichen Erleben der langjährigen schweren Krankheit und der Dialyse ihrer Tochter Caroline, bis hin zu dem Entschluss, angesichts der unerträglich langen Wartezeiten auf ein Spenderorgan, ihr eine ihrer Nieren zu schenken. Nach dieser sehr bewegenden Geschichte, fiel es Klaus Schmitt, als Vater von Caroline direkt betroffen, einen Moment sichtlich schwer den Bogen zu der nüchternen, aktuellen Organspende-Statistik zu spannen. - Zahlen, die leider keinen Grund zu Optimismus geben!
An die folgenden ausführlichen Erläuterungen zur Handhabung des Organspendeausweises, stand das Angebot noch bestehende Fragen bei den Referenten loszuwerden.

Ein Schüler wollte wissen, ob es den irgendwelche Einschränkungen für Transplantierte gäbe. Darauf erklärte Dr. Probst spontan, dass Herr Philipp, der erst seit knapp vier Monaten mit einem fremden Herzen lebt, aus gutem Grund etwas abseits und nicht in Mitten der Menge Platz genommen habe. Das Immunsystem eines Transplantierten sei nämlich durch die Einnahme der zwingend erforderlichen Medikamente dermaßen geschwächt, so dass er sehr anfällig für Infekte sei. Herr Philipp, dem es für die Kürze der Zeit nach der Herzverpflanzung erstaunlich gut geht, stand auch gerne noch selbst kurz Rede und Antwort.
Auf die abschließende Frage nach Organspendeausweisen, verwies Klaus Schmitt auf den gut bestückten Infotisch am Eingang der Aula. Gegen 11.15 war die Veranstaltung pünktlich zu Ende.
Frau Didas verabschiedete die Referenten und bedankte sich im Namen der Schulleitung mit einem süßen „Merci“!
Die Organspendeausweise fanden übrigens bei den Schülerinnen und Schülern reißenden Absatz, während die Aufklärungsbroschüren dieses Mal allesamt liegen blieben. – Alles verstanden!?

Hanna Schmitt

Organspendeaufklärung am Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach

Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach, 25.01.2016

Zum ersten Mal führte ein Einsatz des Infoteam Organspende Saar in den Landkreis Saarlouis, genauer gesagt nach Lebach.
Frau Chantal Klein, Referendarin am hiesigen Johannes-Kepler-Gymnasium, hatte bereits im Herbst 2015 beim IOS angefragt und um Unterstützung in Sachen Organspendeaufklärung gebeten. Das sensible und komplexe Thema Organspende, mittlerweile Bestandteil des Biologie-Lehrplans der Klassenstufe 9, stellt für die betreffenden Lehrpersonen verständlicherweise eine besondere Herausforderung dar. Gerne war das bewährte Team um Klaus Schmitt bereit, schließlich am Montag, den 25. Januar, diese Aufgabe zu übernehmen. Zwei Unterrichtsstunden

lang standen an besagtem Vormittag bereit, um den 55 anwesenden Schülern und Schülerinnen die wichtigsten Dinge rund um das Thema Organspende in Wort und Bild mitzuteilen.

Los ging es in gewohnter Manier mit dem Bo Flowers-Rap „von Mensch zu Mensch“, der die jungen Leute schon mal musikalisch auf das Thema einstimmen sollte. Zunächst gab es für sie dann viele Informationen zum Transplantationsgesetz, dem Organspendeausweis und auch zu Spenderzahlen zu verdauen, die Referent Klaus Schmitt jedoch kurzweilig und anschaulich rüberzubringen wusste.
Dr. Kai Probst von der Abteilung Urologie des Homburger Uniklinikums übernahm im Anschluss daran den medizinischen Part und schilderte sehr klar und realistisch den gesamten Ablauf einer Organspende. Die jugendlichen Zuhörer lauschten mit großem Interesse seinen Ausführungen, angefangen beim Angehörigengespräch über die Hirntoddiagnostik, der Konservierung und dem

Transport von Organen bis hin zur Transplantation.
Zum Schluss ging Dr. Probst auch noch einmal auf den Organspendeausweis ein und appellierte an alle, sich doch bitte zu entscheiden und zwar selbst zu entscheiden und keine andere Person dafür einzutragen, was im schlimmsten Falle für die- oder denjenigen einen unvorstellbar immensen Druck bedeuten würde.
Den Abschluss bildete der Betroffenenbericht von Hanna Schmitt. Aufgrund der fast unerträglich langen Wartezeit auf eine Spenderniere, hatte sie sich vor acht Jahren dazu entschlossen, ihrer damals 28-jährigen Tochter eine ihrer Nieren zu schenken. Sehr offen ließ sie die Anwesenden an ihrer sehr emotionalen, persönlichen Geschichte teilhaben. Ihr, wie schon ihren beiden Vorrednern galt dabei die ungeteilte Aufmerksamkeit aller, so wie es das IOS-Team nur sehr selten erlebt hat.
Nach einer kurzen Fragerunde schloss gegen 13.45 Uhr die Veranstaltung. Nach einem gemeinsamen Foto verabschiedete sich Frau Klein

ganz herzlich bei dem Referententeam und überreichte als kleines Dankeschön von Seiten der Schule eine Spende von 50 €. Dieser Betrag wird, wie Klaus Schmitt betonte, nierenkranken Kindern zugutekommen.

Hanna Schmitt

IOS beim 10. St. Wendeler Globus-Marathon mit am Start

Zum 6. Mal in Folge war das Infoteam Organspende Saar beim Globus-Marathon in St. Wendel mit dabei. Vom Startschuss an, bis zum Einlauf der letzten Marathonis, hatten die Besucher die Gelegenheit sich am weiß-blauen IOS-Infozelt über das (lebens)wichtige Thema zu informieren.
Der Himmel über St. Wendel zeigte sich jedoch nur ganz selten in besagten Farben, sondern hüllte sich überwiegend in tiefes Grau und gab

niederschlagsmäßig alles her, was der April zu bieten hat.
Dennoch gingen an diesem Morgen etwa 2000 Laufbegeisterte, davon genau 1031 auf der Halbmarathondistanz, an den Start. Anlässlich des 10. jährigen Jubiläums gab es zusätzlich einen Zehn-Kilometer-Lauf.
Das IOS-Team im Einsatz übte sich dagegen in den beiden Sonder-Disziplinen:
Stehen und Ausharren ☺. Passend dazu für alle Beteiligten, das Thema des diesjährigen Marathon-Gottesdienstes (42,6 Min.) in der ev. Stadtkirche, das da lautete: Kommt alle zu mir die ihr euch plagt… (Mt.11,28).
Den äußerst kühlen Temperaturen geschuldet, säumten vergleichsweise wenig Besucher die Strecke, auch der gewohnt große Pulk von Menschen, welcher die Läuferinnen und Läufer beim Zieleinlauf beklatschten, fiel dieses Mal sehr mager aus.
Das IOS-Team verzeichnete demzufolge an diesem Morgen auch nur ein paar wenige Interessierte, deren Anliegen in der Hauptsache in der Erneuerung ihres alten Organspendeausweises bestand.
Die „fertigen“, in wärmende gelbe Cape`s gehüllten Marathonis, die zahlreich den Infostand passierten, schenkten der Besetzung zumindest hier und da ein glückliches, erlöstes Lächeln! -
Wie heißt es doch so schön: „Ein Tag ohne Lächeln, ist ein verlorener Tag“!
So gesehen, fühlte man sich ebenso als Gewinner und sah dem Ende der Veranstaltung gelassen entgegen.
Etwas vor der Zeit schlug das Team das zwischenzeitlich, nach einer kurzen Sonneneinlage, getrocknete Zelt ab und packte zusammen.
Um es sportlich zu sehen, - das IOS-Fazit zum Globus –Marathon 2016:
„Dabei sein ist alles!“

Hanna Schmitt

Sommerfest

Aufgrund von Terminschwierigkeiten mussten wir das Sommerfest vom 23. Juni auf den 17 Juli verlegen. Zurzeit ist geplant an diesem Tag auch eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, um die Satzungsänderungen zu diskutieren und zu beschließen.

Busfahrt 2016

Die Busfahrt der Niere Saar e.V. wird in diesem Jahr am 03.09. nach Saarburg gehen. In Perl / Hellendorf im Landhotel Sonnenhof. werden wir frühstücken und dann nach Saarburg aufbrechen. Nach einem Aufenthalt in Saarburg wollen wir mit dem Nachmittagsschiff um 15:30 Uhr nach Mettlach fahren.
Von der Schiffsanlegestelle in Mettlach geht es mit dem Bus zum Abendessen ins Brauhaus Merzig.
Geplant sind die Zusteigepunkte in Saarbrücken (Saarterrassen), Völklingen. (Landmann) und Saarlouis (HBF) Mettlach (Brauhaus).
Von einer gemeinsamen Veranstaltung mit der IG Niere Mainz haben wir aufgrund Abstimmungsproblemen Abstand genommen. Diese gemeinsame Veranstaltung ist auf das nächste Jahr verschoben.

„ Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist!“

Jean Paul

Veranstaltungen 2016 Niere Saar e.V.

20. März 2016
Mitgliederversammlung 2016
Brasserie am Markt, Heusweiler
02. und 03. April 2016
Tag der Arbeitskreise BN e.V.,
Mainz
22.05.2016
2. „Oase geschenkten Lebens“
Ludwigskirche, Saarbrücken
04. Juni 2016
Tag der Organspende 2016 in Saarbücken,
Saarbrücken Bahnhofstraße
08. und 09 Juli 2016
Theateraufführung „Hotel zu den zwei Welten“ mit Aufklärungsstand
am Gymnasium Wendalinum St. Wendel
17. Juli 2016 GEÄNDERT
Sommerfest 2016
Naturfreundehaus Sulzbach,
Sulzbach Neuweiler
02. und 03. Juli 2016
Bundesdelegiertenversammlung BN e.V.,
Braunschweig
03. September 2016
Busfahrt nach Saarburg
04.12.2016
Jahresabschlussfeier,
Hubertushof, Schmelz-Hüttersdorf

Vereinsnachrichten

Austritte:
Frau Hannelore Schirmbeck aus Völklingen

Neumitglieder:
Frau Edelgard Zepuntke aus Überherrn
Herr Jürgen Reinert aus Völklingen

Herzlich willkommen!

Seit Januar sind folgende Mitglieder verstorben

Hr. Antonio Lucente aus Bübingen

Hr. Erich Dold aus Lebach

Hr. Harald Schirmbeck aus Völklingen

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer verstorbenen Mitglieder.

Ihnen Allen sei ein ehrendes Andenken bewahrt.

Der Vorstand

Dialysestammtische

Wir betreuen drei Dialysestammtische im Saarland.

Elm:

Der Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr im KaffeePause, Elm, Bachtalstr. 357 statt. Informationen hierzu bei:
Frau Ingrid Hollinger unter 0 68 98 / 29 40 16.

Dillingen :

Der zweite Stammtisch findet jeden 3. Dienstag in ungeraden Monaten in Dillingen um 15:00 Uhr im Café Reinhart, Stummstraße 66 statt.
Ansprechpartner hierfür ist:
Frau Iris Geraldy-Latz 06887/87777

Kirkel:

Der dritte Stammtisch findet um 15:00 Uhr in Kirkel, Restaurant Caravanenplatz Mühlenweier statt. Ansprechpartner für diesen Stammtisch ist:

Frau Heiderose Berndt 06849/1643.

Stammtischtermine 2016

Elm

03. Mai 2016; 07. Juni 2016; 05. Juli 2016;
02. August 2016; 06. September 2016;
04. Oktober 2016; 01. November 2016;
06. Dezember 2016

Kirkel

29. Mai 2016; 03. Juli 2016;
28. August 2016; 16. Oktober 2016

Dillingen

17. Mai 2016; 19. Juli 2016;
20. September 2016; 15. November 2016

Wir sind immer für Sie da!

Caroline Schmitt, 06854/76756
Heike Selzer, 068 32/18 15
Klaus Schmitt, 06851/1011
Michaela Dellmuth, 0681/40176803
Ingrid Hollinger, 068 98/29 40 16
Heiderose Berndt, 068 49/1643
Gerti Thiel , 06821/31665

Impressum:

Niere Saar aktuell ist das Mitteilungsblatt des Vereins Niere Saar e. V. Es erscheint bis zu 4 mal jährlich.

Layout:
Klaus Schmitt
Autoren dieser Ausgabe:
Hanna Schmitt, Klaus Schmitt, Heike Selzer
Bilder:
Klaus Schmitt
Kontakt zur Redaktion:
Klaus Schmitt
In der Rumbach 4
66606 St. Wendel
info@niere-saar.de

Die wirkliche Liebe beginnt,
wo keine Gegengabe mehr
erwartet wird.
Antoine de Saint-Exupéry

Einladung
zur Vernissage der Wanderausstellung

"Herz verschenken"

am 11.05.2016 um 16:00 Uhr
in der Ludwigskirche Saarbrücken

Die Foto-Ausstellung „Herz verschenken“ möchte bei den Betrachterinnen und Betrachtern einen Denkprozess anstoßen und sie ermutigen, eine Entscheidung zu ihrer eigenen Spendebereitschaft zu treffen.
Die Porträts Betroffener, die der Künstler Michael Hagedorn in ihrer vertrauten Umgebung zu Hause professionell in Szene gesetzt hat, ermöglichen Außenstehenden durch ihre Authentizität Zugang zu diesem komplexen Thema.
Zu sehen sind Menschen, in deren Leben das Thema Organspende eine wesentliche Rolle spielt.
Die namentliche Vorstellung und kurze Lebensgeschichte dieser Menschen macht es leichter, sich mit ihnen, mit ihrem Schicksal und damit auch mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen.
Die Wanderausstellung wird seit September 2013 in Rheinland-Pfalz gezeigt und ist vom 10. bis zum 30. Mai 2016 in der Ludwigskirche in Saarbrücken zu sehen.

Programm:

16:00 Uhr Grußworte
Kirchenrat Frank-Matthias Hofmann,
Beauftragter der Evangelischen Kirchen im Saarland

16:10 Uhr Sanitätsrat Dr. med. Josef Mischo,
Präsident der Ärztekammer des Saarlandes

16:20 Uhr Einführung in die Ausstellung
PD Dr. med. Ana Paula Barreiros
Geschäftsführende Ärztin DSO Region Mitte

16:40 Uhr Besichtigung der Ausstellung
Gespräche mit anwesenden Porträtierten

Anschließend Möglichkeit zum Gedankenaustausch bei einem kleinen Imbiss.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am 22.05.2016, zur Einweihung der zweiten "Oase geschenkten Lebens" an der Ludwigskirche, begrüßen dürften.

Wir danken der "Initiative Organspende Rheinland-Pfalz" für die freundliche Leihgabe der Fotoausstellung "Herz verschenken", und der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken für die Möglichkeit die Ausstellung in der Ludwigskirche zu präsentieren.

Unser Dank gilt ebenso allen Unterstützern und Sponsoren, die die Ausstellung ermöglicht haben.